

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Montags, Donnerstags und Sonnabends**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Belehrenden Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspreisklasse 6338.

Veranstaltung Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.
Zweimonatlicher Jahrgang.

Anzeige, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pf., unter „Eingelände“ 20 Pf. Geringster Inseratbetrag 25 Pf. — Einzeln Nummer 10 Pf.

Die Ehrentage des hiesigen Turnvereins

am 9., 10. und 11. Juli 1898.

In den bevorstehenden Tagen begeht einer unserer größten Vereine, der Turnverein, ein dreifaches Fest und sind dies das Ganturnfest, das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens und das Fest seiner Fahnenweihe. Vielleicht fragt Mancher: Wer ist der Turnverein, was ist an ihm und was giebt ihm ein Recht, die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die Festfeier, die er veranstaltet lenken zu wollen? Nun, ein Rückblick auf die Vergangenheit des hiesigen Turnvereins dürfte eine erschöpfende Antwort geben. Hier soll nun in kurzen Zügen versucht werden die Bedeutung des Turnvereins für unser städtisches Gemeinwesen zu beleuchten.

Einen ersten Aufruf zur Gründung eines Turnvereins finden wir in Nr. 55 d. Bl. vom Jahre 1848. Derselbe hat folgenden Wortlaut:

Aufruf!

Frisk, fröhlich, fromm, frei!

Die Einheit unseres geliebten Vaterlandes winkt. Die fröhliche Hoffnung leuchtet in die Herzen, welche bang schlagen, wieder, Deutschland werde sich unter dem frischen Hauche der jungen Freiheit kräftiger als je erheben, werde stark, werde mächtig vorantreiben als imiger Bund, Brüder eines Landes, einer Sprache, einer Sitte, eines Handelns, nachdem es die schweren Ketten zerbrochen, die Ketten, mit denen es zugleich alt, bedrückende Vorurtheile und Zustände in den Staub zog. Deutschland wird jeder Gefahr Kühner im's Auge blicken, wenn es sich bewußt ist, in seiner Jugend keine Schwächlinge dem Mochte und dem Schutze des Landes anzubieten, sondern kräftige, in Gefahr ausdauernde Söhne seiner Berge, seiner Thäler!

Alle deutsche Gauen erlösen wider von den Gefängen fröhlicher Turner, in unmittelbarer Nähe Bischofswerda's, rings um dasselbe bestehen Turnvereine, nur Bischofswerda ist aus seiner Verhargie noch nicht erwacht und ist es wahrlich Zeit zum Erwachen. Auf, Männer und Jünglinge Bischofswerda's! vereinigt Euch im herzlichen Kreise, richtet mit uns vereint auf ein zeitgemäßes Werk, dem die Zukunft grüne Kränze winden wird! Kul! Stüftet einen Verein von rüstigen fröhlichen Turnern! Nur der Freiheit und dem Fortschritt Abhölde werden zurückbleiben.

Zu einer notwendigen ersten Versammlung erlauben wir uns hierdurch zu

heute Abend 8 Uhr

in hiesiges Schießhaus einzuladen.

Bischofswerda, am 19. August 1848.

Oswald Fischer. Heinrich Seidel.

Herr Lehrer Carl Bilz erließ nach der Constatuirung des Turnvereins unterm 16. September 1848, in Nr. 63 d. Bl. Blattes, nachstehenden Aufruf:

Gut Heil!

Als vor einer Menge Jahren der alte Vater Jahn das Turnen in Aufschwung brachte; als überall Vereine entstanden, die dasselbe pflegten; da traten auch Gegner, heilige Wegner auf. Wer waren sie? Es waren unwissende Menschen, die nie über jenen Grundsat des griechischen Weisen Plato: Nur in einem gesunden Körper entwickelt sich eine gesunde Seele! nachgedacht hatten; es waren feindselige Bedanten, die da glaubten, durch's Turnen gehe eine feine Lebensart (die freilich oft Nichts als eine erbärmliche höfische Zustuperei war) verloren, aber Anglimmenschen, die bei jedem Turnstücken an ger-

brochene Arme, Beine und wer weiß an was Alles dachten; es waren aber auch eigensinnige Diplomaten, die im alten Regierungssystem verhärtet waren, und nicht mit Unrecht fürchteten, daß durch die Turnvereine die elenden Spinnweben im Staate in Gefahr kommen könnten. Aber die Zeit, die mächtige, hat belehrt. Sie hat Vielen die Binde von den Augen genommen und die Häute abgegeschnitten. Man weiß jetzt recht gut, wie heilsam das Turnen ist; man weiß, daß es körperlich und geistig stärkt und das Leben verlängert; daß es vor Kopfschmerzen wie vor Thorheiten mancherlei Art schützt, daß es dem Gemeinwohl Stützen erzieht; daß es thätenslustig, frei und frisch macht. Daher sind auch jetzt unzählige Turnvereine in's Leben getreten, und auch in Bischofswerda hat sich ein solcher an vergangener Wittwoche, den 13. September constituirt. Alle Mitglieder darin machen es sich zur Pflicht, wenn auch nicht selbst zu turnen, doch das Turnen so viel als möglich zu fördern, zu unterstützen. Der Verein wird geleitet von Hauptversammlungen und von einem Turnrathe, zu welchem folgende Mitglieder gehören: Kaufmann Wagner, Bürgermeister König, Dr. Hesse, Friedrich May, Kaufmann August Berger, Kaufmann Ehrlichsohn, Lehrer Bilz, Postexpedient Fischer, und der Turnwart Böner, so wie der Schriftwart Seidel.*) Diese Turnratsmitglieder führen die Aufsicht über das ganze Turnwesen, und jeder, wer Mitglied werden will, hat sich bei einem von diesen Vorstehern zu melden. Die Statuten, welche etwas Näheres über den Verein darstellen, liegen zur Ansicht bereit; werden später wohl auch zur Unterzeichnung der Mitglieder ausgehändigt werden. Damit der Verein aber auch bestehen und wirklich gedeihen kann, ist es notwendig, daß er recht viele Mitglieder bekomme. Mitbürger! wollen wir die gute Sache des Turnens so viel als möglich unterstützen, und hier durch Energie ein Zeugniß von unserer Liebe zur Stadt, zu unserer Jugend ablegen. Kann irgend ein Verein nützlich werden, so ist es dieser. Die Stadt legt hier ein Capital aus, welches in einer fröhlichen, frommen und freien Jugend reichlich herrliche Zinsen tragen wird. Es lebe das Turnen, es lebe eine gesunde und freie Menschheit und somit das einigte starke Vaterland!

Carl Bilz.

Schon im Jahre 1849 suchte man den Verein unter eine Fahne zu bringen. Zuvor aber wurde am Sonntag, den 24. Juni, der neue Turnplatz geweiht. Derselbe befand sich im Birkenwäldchen neben dem Schützenhause. Die Beschaffung einer Fahne, welche am Sonntag, den 7. Oktober, ihre Weihe fand, wurde dem Turnverein leicht gemacht, denn die Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt spendeten eine solche. Seine Gründung den angesehensten Bürgern unserer Stadt verdankend, sah sich der Turnverein mehrere Jahre lang von der Gunst der Bewohnerschaft getragen, bis ihn die Nachwehen des Sturmjahres 1849 in seinen Grundfesten erschütterten. Bis dahin einer sicheren festen Leitung eines Turnrates, bestehend aus den Herren Kaufmann Wagner, Bürgermeister König, Dr. Hesse, Friedrich May, Kaufmann August Berger, Kaufmann Carl Ehrlichsohn, Lehrer Bilz, Postexpedient Oswald Fischer, Schriftwart Seidel und Turnwart Böner, unterstellt, trat nach dessen Rücktritt eine Zeit schneller und tiefen Rückschreitens ein, die aber nicht vermochte, den Verein trotz der unendlichen Schwierigkeiten, die ihm bereitet wurden und der Hemmnisse die

sich ihm entgegenstellten in der Verfolgung seiner Ziele aufzuhalten. Und worin bestanden diese Ziele? Nicht nur in der Pflege des Turnens innerhalb des Vereins, sondern auch in der Sorge für eine sittliche und allgemeine Erziehung des jüngeren Theiles seiner Mitglieder in Schaffung angenehmer Unterhaltung und Belehrung, in Gewöhnung an strenge Zucht und Ordnung, und jeder der noch lebenden Jüglinge wird mit Liebe und Hochachtung des längst verstorbenen Turnlehrers Vogelsang in dieser Beziehung gedenken. Turnlehrer Vogelsang verabschiedete sich am 13. Dezbr. 1860 bei seinem Weggange nach Annaberg, an seine Stelle trat der Turnwart Ludwig Wolf und übernahm die Leitung des Unterrichts; später, 1860, werden die Namen Rietchel und Heynold rühmend erwähnt. Für das Gemeinwohl ist der Verein thätig gewesen durch Einrichtung der freiwilligen Turnerfeuerwehr, die viele Jahre lang nicht nur ausschließlich aus Turnvereinsmitgliedern bestand, sondern die der Turnverein auch auf eigene Kosten ausrüstete und deren Mannschaften in Krankheitsfällen unterstützte. Welche Aufwendungen der Turnverein für Feuerwehrrzwecke gemacht hat, dürfte aus den Rechnungen desselben hervorgehen. Diese Leistungen sind erst eingestellt worden, als mit der Postrennung der Feuerwehr vom Turnverein und Umwandlung derselben in eine freie Feuerwehr fernere Opfer Seitens des Turnvereins unndthig wären. Was von der Feuerwehr gilt, hat auch ebenso Anwendung auf den Turnunterricht an der Schule. Vom Jahre 1848 bis zur Einführung des obligatorischen Turnunterrichts hat derselbe an der Schule ausschließlich in den Händen des Turnvereins beziehentlich seiner Turnlehrer gelegen. Die Turnhalle ist von der Stadtgemeinde den Zwecken des Kinder- und Vereinsturnens in dankenswerther Weise gewidmet worden, doch hat der Turnverein seine Geräte in der Hauptsache selbst beschafft und sind sein Eigenthum. Daß sich der Turnverein so allezeit opferbereit bewiesen, und das ohne Forderung irgend welcher Anerkennung, so hat er auch noch dadurch seinen Gemeinfinn bezeugt, daß er nicht nur bei nationalen Gedent- und Freudenfesten sich gern und auch thätig betheiligt, sondern daß er auch in ernsten und schweren Zeiten, wenn es galt die Ruhe und die Sicherheit der Stadt und deren Bewohner zu behüten, unverzagt sich zu Diensten der Behörden stellt. Ein Verein, der in solcher Weise seine Aufgabe erfüllt und erfüllt hat, darf wohl mit freudigem Stolz sein Jubelfest begehen. Möge ihm dazu die Theilnahme der Behörden und der Bürgerschaft in recht voller Weise zu Theil werden. Den hier einziehenden Turnern aber rufen wir ein dreifaches „Gut-Heil!“ von ganzem Herzen entgegen.

J.

*) Von den zehn Turnratsmitgliedern befinden sich noch am Leben Herr Postdirektor a. D. Fischer, Amtsgerichts-Kontrolleur a. D. Seidel und Oberlehrer a. D. Dr. phil. Bilz in Delitzsch.

